



████████████████████  
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben  
z.H. Herrn Dr. Jens Kreuter  
Sibille-Hartmann-Str. 2-8  
50964 Köln

vorab per Fax an 0221-3673-4661

Berlin, den 25.02.2013

Appell für die Einladung der FÖJ-Bundessprecher zur Bund-Länder-Tagung zu Freiwilligendiensten inkl. Gewähren einer Redezeit

Sehr geehrter Herr Kreuter,

wie Ihnen bekannt ist, wurde auf der Bund-Länder-Klausurtagung zu Freiwilligendiensten, die vom 17.-18.06.2010 in Berlin stattfand, mit knapper Mehrheit der Ausschluss der FÖJ Bundessprecher<sup>1</sup> und der BAK FÖJ Sprecher aus nachfolgenden Bund-Länder-Tagungen beschlossen.

Argumente für diesen Ausschluss waren und sind unter anderem Zeitdruck, mangelnde Diversität in den vorgetragenen Forderungen und der Aspekt, dass es sich um eine Tagung von Bund und Ländern handelt, für die die Sprecher nicht delegiert wären. Wir wenden uns hiermit an Sie, Herr Dr. Kreuter, als Bundesbeauftragter für Freiwilligendienste und als unser Ansprechpartner auf Bundesebene und bitten Sie darum, der konsequenten Ausübung des FÖJ-Sprechersystems eine Stimme zu verleihen, indem Sie sich für die Aufhebung des 2010 gefassten Beschlusses einsetzen. Das Stichwort Partizipation, wie es in vielen Informationsschriften über das FÖJ hochgehalten wird, liefert das Hauptargument dafür. Auf der Webseite des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)<sup>2</sup> steht folgender Satz geschrieben:

*„Im FÖJ werden Partizipation und Mitgestaltung groß geschrieben. Es gibt ein etabliertes Sprechersystem [...]. Sie vertreten die Interessen der Freiwilligen im FÖJ gegenüber den Trägern und den öffentlichen Institutionen“.*

Wenn Bundes- und BAK-Sprecher nicht zur Bund-Länder-Tagung zugelassen sind, fehlt Ihnen damit die Möglichkeit, die gesammelten Interessen, Forderungen, Wünsche und Ideen vor den öffentlichen Institutionen kund zu tun – es fehlt also eine Partizipationsmöglichkeit.

Das demokratische Sprechersystem kann nur konsequent ausgeübt werden, wenn die Bundesdelegierten in die Arbeit auf Bundesebene mit einbezogen werden.

Dazu gehört neben einem regelmäßigen, beidseitigen Austausch mit dem BMFSFJ<sup>3</sup>, dem BAFzA<sup>4</sup> und den Ländervertretern auch die Einladung zu persönlichen Gesprächen und zu Konferenzen und Tagungen. Für uns Bundessprecher bedeutete eine solche Einladung nicht nur eine Wertschätzung, wir würden uns in unserem Amt auch gestärkt und ernst genommen fühlen.

Ein gesondertes Treffen der Bundessprecher mit Mitarbeitern des BMFSFJ und des BAFzA halten wir nicht für ausreichend, da so die Ländervertreter und die BAK Sprecher nicht an Berichterstattung und Diskussion teilhaben können.

---

<sup>1</sup> Wo Nomen/Artikel/Pronomen und andere geschlechterspezifische Ausdrücke stehen, die sich nicht konkret auf eine bestimmte Person beziehen, meinen wir immer beide Geschlechter.

<sup>2</sup> <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement,did=151440.html> – Zugriff 20.12.12

<sup>3</sup> Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

<sup>4</sup> Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Kontakt: bundessprecher@foej.net – Web: www.blog.foej.net

Wir kritisieren immens, dass in der Bund-Länder-Tagung zu Freiwilligendiensten Ländervertreter und Mitarbeiter der zuständigen Institutionen über Freiwilligendienstleistende und ihr Engagement diskutieren und Entscheidungen treffen dürfen, wenngleich von den Freiwilligen selbst niemand anwesend sein oder gar sprechen darf! Als Freiwillige würden wir eine vollkommen neue Perspektive in die Tagung bringen, da wir direkt aus der Praxis schildern können. Dass durch die Sprecher jedes Jahr Ähnliches vorgetragen wird, darf nicht selbigen zur Last gelegt, sondern muss den Verantwortlichen auf Bundesebene zugetragen werden. Dies zeugt nicht etwa von der Einfallslosigkeit der Sprecher, sondern von der mangelnden Diskussion und Umsetzung der gesammelten Interessen und Forderungen. Als Bundessprecher sehen wir uns sehr wohl berechtigt, an einer Tagung zwischen Bund und Ländern mitzuwirken, da wir für die Arbeit auf Bundesebene delegiert worden sind.

Durch die unterschiedlichen Strukturen der Freiwilligendienste FSJ, FÖJ und BFD böte es sich an, das Programm der Bund-Länder-Tagung für den Tagesordnungspunkt „Bundessprecher der Jugendfreiwilligendienste“ zu teilen, sodass Ländervertreter des FSJ mit den jeweiligen Sprechern FSJ-spezifische Themen diskutieren, Ländervertreter des FÖJ mit den jeweiligen Sprechern FÖJ-spezifische Themen diskutieren und für Ländervertreter des BFD, sofern es solche in Zukunft geben soll, soll dasselbe gelten. Zu den jeweiligen Sprechern gehören nicht nur die Bundessprecher, sondern auch die Sprecher der Träger – im FÖJ sind das die des Bundesarbeitskreises FÖJ. Im Anschluss wäre ein Plenum sinnvoll. Durch diese Art der Gruppenarbeit würde womöglich einiges an Zeit gespart.

Wir bitten darum, eine außerordentliche Versammlung aller Akteure der Bund-Länder-Tagung noch im Frühjahr 2013 einzuberufen, dessen wichtigster Tagesordnungspunkt die Einladung der FÖJ-/FSJ-/BFD-Sprecher inklusive der Gewährung einer Redezeit sein soll. In einer solchen Versammlung könnte der Beschluss aufgehoben werden, sodass wir als Sprecher bereits bei der nächsten Bund-Länder-Tagung im Sommer 2013 wieder dabei wären. Wir fordern dabei eine Redezeit von mindestens 30 Minuten pro Freiwilligendienst – umzusetzen in der beschriebenen Gruppenteilung - und einer einstündigen anschließenden Plenardiskussion aller Akteure, in die die Sprecher aktiv mit einbezogen werden müssen. Nachfragen sollen sich dabei auf maximal zwei Minuten beschränken, um der Diskussion genügend Raum zu bieten. Dieses soll ebenfalls mindestens eine Stunde Zeit in Anspruch nehmen dürfen. Der gesamte Tagesordnungspunkt soll innerhalb des Rahmenprogramms und nicht als letzter Punkt nach der allgemeinen Auswertung und Verabschiedung oder gar außerhalb des Programms stattfinden, da so vermieden wird, dass einige Vertreter nicht daran teilnehmen, bzw. schon abreisen. Die Aufnahme in das offizielle Programm würde uns zudem respektvoller entgegenkommen als die Erlaubnis außerplanmäßig vorzutragen.

Als Bundesvertreter aller ~2.700 FÖJler in Deutschland möchten wir von den Ländervertretern und den Mitarbeitern des BMFSFJ, sowie des BAFZA ernst genommen und gleichberechtigt behandelt werden. In seiner ersten Weihnachtsansprache appellierte Joachim Gauck für mehr bürgerschaftliches Engagement.<sup>5</sup> Gleichzeitig wird oft die Politikverdrossenheit, gerade unter Jugendlichen, bedauert. Wir sind Jugendliche und wir sind engagiert. Wir wollen uns aktiv in das politische Geschehen einbringen. Dies wird uns im Falle der Bund Länder Tagung jedoch verwehrt. Wir bitten Sie hiermit, dieses Schreiben und unsere darin enthaltenen Forderungen zu überdenken, in die Diskussion einzubringen und für uns, für politisch engagierte Jugendliche, einzustehen.

Vielen Dank im Voraus und mit besten Grüßen

Die FÖJ Bundessprecher:

Crispin Gabriel Deppe, Eva-Maria Meckel, Hanin Ibrahim, Johannes Mann, Ole Fabricius

Mit mehrheitlicher Unterstützung der FÖJ Träger, der FÖJ-Landessprecher aller 16 Bundesländer und den FÖJ-Bundessprechern 2011/12

Dieser Appell wird unterstützt von:

Norina Möller, Bundesjugendsprecherin der Naturschutzjugend (NAJU)

Peter Battenberg, Geschäftsführer der Volunta gGmbH

Thilo Bode, Geschäftsführer von foodwatch e.V.

Heidrun Dittrich, MdB (DIE LINKE.), Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ulrich Schneider, MdB (Bündnis 90/Die Grünen), Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Sönke Rix, MdB (SPD), Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

---

<sup>5</sup><http://www.tagesschau.de/inland/gauckweihnachtsansprache100.html>